

Hantavirus-Serologie bei Patienten mit akuter Niereninsuffizienz in Grenzregionen der Schweiz

2011

Seit dem Projektstart im November 2011 wurde an der Ausgestaltung des Studienprotokolls gearbeitet. Dieses soll dann als Grundlage für den Antrag an die Ethikkommission verwendet werden. Ausserdem wurde Kontakt mit dem stellvertretenden Leiter der Nephrologie des Universitätsspital Zürich aufgenommen um die beste Vorgehensweise aus nephrologischer Sicht zu eruieren. Das Unispital erhält vor allem die schwierigen Fälle aus der Region. Es sind allerdings nur wenige Fälle unbekannter Genese, von denen auch Probenmaterial zur Verfügung stehen würde. In einem zweiten Gespräch soll geklärt werden mit wie vielen Proben aus den Regionalspitalern gerechnet werden kann und wie der Zugang zu den Proben und den entsprechenden Krankengeschichte sichergestellt werden könnte. Auch ein Informationsschreiben, verteilt über die Nephrologische Gesellschaft, in dem das Projekt erläutert wird und die Nephrologen zur Mitarbeit aufgefordert werden, wurde andiskutiert. Die nächsten Schritte sind von den Ergebnissen der Gespräche mit der Nephrologie des Unispitals Zürich abhängig.